



Mittagsblatt.

Der Krieg.

Vom westlichen und östlichen Kriegsschauplatz.

w. Berlin, 3. Oktober, 2 Uhr 45 Min. früh. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. Oktober, abends. Von dem westlichen Armeeoberkommando wurden erneute Umfassungsvorhaben der Franzosen abgewiesen. Südlich von Rohe sind die Franzosen aus ihren Stellungen geworfen. In der Mitte der Schlachtfrent blieb die Lage unverändert. Die in den Argonnen vordringenden Truppen erkämpften im Vorschreiten nach Süden wesentliche Vorteile. Ostlich der Maas unternahm die Franzosen aus Toul energische nächtliche Vorstöße, die unter schweren Verlusten für sie zurückgeworfen wurden.

Vor Antwerpen sind das Fort Wavre — St. Cathérine und die Redoute Dorpweelt mit Zwischenwerken gestern nachmittag um fünf Uhr erstürmt. Das Fort Wavre ist eingeschlossen. Der westlich herausgeschobene wichtige Schlüsselort Termoude befindet sich in unserer Hand.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz scheint ein Vormarsch russischer Kräfte über den Njemen gegen das Gouvernment Suwalki bevorzustehen.

§§ Auf dem Schlachtfelde von Verdun hat ein Berichterstatter des „Tag“ am Mittwoch bemerkt, daß die Kathedrale von Verdun noch unversehrt ist. Westlich von Verdun auf den Höhen und in den Tälern des Argonnen-Waldes waren Geschüßgefechte im Gange; die Franzosen schossen ihre eigenen Städte und Dörfer in Brand, in denen sie deutsche Truppen vermuteten. Der größte Teil des Zerstörungswerkes in den Ardennen und Argonnen ist überhaupt auf Rechnung der Franzosen zu setzen. Die Verbundeten berichten, daß die Deutschen ständig an Gelände gewinnen, allerdings macht am Argonnen-Walde die englische Artillerie uns viel zu schaffen.

w. Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ meldet der Berichterstatter der „Times“ in St. Petersburg, daß die russischen militärischen Sachverständigen annehmen, daß Polen der Schauplatz der größten Schlacht dieses Krieges werden wird. Die Deutschen hätten anscheinend das Vertrauen, daß sie in der Schlacht siegen werden. Jedenfalls sei die Ausführung eines neuen großartigen deutschen Planes einer Entscheidungsschlacht nicht mehr fern.

Vor Antwerpen.

* Thibonck, 2. Oktober. (Telegramm der Schlesiischen Zeitung.) Die Forts Korringshoofd und Waechem mit der Redoute Boosbeck sind genommen. Etwaige dreißig Geschüße wurden im freien Felde erobert.

Goeß, Kriegsberichterstatter.

§§ Infolge der Beschichtung Antwerpens schickt, wie mehrere Blätter melden, die belgische Regierung einen großen Teil der Bevölkerung der Stadt, etwa 20 000 Familien, nach Holland. Die Leute werden auf Rheinschiffen nach Rotterdam gebracht und erhalten dort Obdach in den Schuppen der holländischen Holland-Amerika-Linie.

§§ Die Belgier haben, wie mehrere Blätter berichten, in den letzten Tagen versucht, die Eisenbahnverbindungen insbesondere nach Antwerpen zu unterbrechen. Zu diesem Zweck wurden sogenannte wilde Eisenbahnzüge losgelassen, d. h. man ließ Züge mit Sand und dergleichen in scharfer Fahrt losgehen, das Personal sprang dann ab und die Züge fuhren führerlos weiter. Dabei wäre beinahe ein größerer deutscher Truppentransport in der Nähe des Bahnhofes Sal angefahren worden. Zwei Deutsche vom Eisenbahnpersonal wurden auch getötet und der wilde belgische Zug stieß gegen einen rangierenden Zug. Zur Vermeidung weiterer dergleichen Angriffe wurden zwei Brücken westlich von Sal gesprengt. Zwei Lokomotiven fielen in den Abgrund.

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

w. Berlin, 3. Oktober, 3 Uhr 45 Min. früh. (Nicht amtlich.) Wien, 2. Oktober, vormittags. Amtlich wird bekannt gegeben: Unsere in Serbien befindlichen Truppen stecken seit zwei Tagen im Angriffskampf. Bisher schreitet die eigene Offensive gegen die überall stark verschanzten mit Drahthindernissen geschützten Stellungen der Gegner zwar langsam aber günstig vor. Mit der Säuberung der von serbischen und montenegrinischen Truppen und irregulären Banden benutzten Gegenden Bosniens ist

*) In einem Teil der heutigen Morgennummer bereits abgedruckt.

energisch begonnen. Hierbei wurde gestern ein ganzes serbisches Bataillon umzingelt, entwaflnet und als Kriegsgefangener abtransportiert. Die von den Serben verbreitete Behauptung über die Vernichtung der 40. Honved-Division ist ein neuerlicher Beweis der lebhaften serbischen Phantasie. Diese Division befindet sich, wie die Serben sich zu überzeugen in den letzten Tagen wiederholt Gelegenheit hatten, in bester Verfassung in Gefechtsfront und nahm ebenso wie bei Wisegrad auch an den Kämpfen der letzten Woche rühmlichsten Anteil.

Potiorek, Feldzeugmeister.

Die Stimmung in Paris.

*) §§ In Paris schwindet nach einer dem „Tag“ übermittelten Meldung des Pariser Berichterstatters des Mailänder „Corriere della Sera“ die Hoffnung auf einen entscheidenden Sieg über die Deutschen immer mehr, obwohl man in Paris immer noch nicht von der Einnahme der Campes des Romains seitens der Deutschen unterrichtet ist.

Die Neutralität Spaniens.

*) O. M. Aus Madrid wird uns berichtet: Die Politik der Neutralität Spaniens gegenüber dem europäischen Krieg, die von der Regierung bei dessen Beginn verflücht wurde, erfährt weder in irgendwelchen politischen Kreisen, noch in denen des Handels und Gewerbes eine Anfechtung. Es sind vielmehr von allen Seiten nur Äußerungen der Zustimmung zu vernehmen. Die konservative Partei, aus deren Reihen das Kabinett Dato hervorgegangen ist, die Liberalen, mit dem Grafen Romanos an der Spitze, die Republikaner, der Führer Lerrour ist, und die Sozialisten, die sich um Paplo Galefias scharen, halten sämtlich an der Überzeugung fest, daß den Interessen Spaniens die Wahrung der Neutralität entspreche. In den Blättern erscheinen täglich lange Listen von Kundgebungen der Ayuntamiento (Stadtverwaltungen), Handelskammern, Finanzinstituten usw., die für diesen Grundsatz eintreten.

Das Eiserne Kreuz.

* Dem Divisionskommandeur Generalmajor Surén (früher Brigadeführer in Breslau) ist das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

* Das Eiserne Kreuz 2. Kl. haben erhalten: Major Dahms, Hauptmann d. Res. Metzger, Hauptmann d. Res. Lichtenberger, Oberlt. Mittmann, Leutnant Löff von Tschepe u. Weidenbach, Wachtmeister Galle, Wachtmeister Schwabe, Unteroffizier d. R. Weiß (Offz.-Asp.), die Unteroffiziere Gillner, Thiel u. Pawlik, der Kanonier Gredsch, Oberleutn. d. R. von Sautcharmoy auf Rosenbach, Sr. Frankenstein.

w. Straßburg i. E., 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Wegen hervorragend kühnen Verhaltens vor dem Feinde sind Oberlt. Mathis, (inzwischen an Verwundung gestorben), Major Conshrub und Hauptmann Kelle, sämtlich vom Infanterie-Regiment 136, vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet worden.

Fürsorge für die ostpreussischen Flüchtlinge.

w. Berlin, 2. Oktober. (Amtlich.) Als Flüchtlings-Kommissar für ganz Ostpreußen ist Landeshauptmann von Berg in Königsberg i. Pr. als Kommissar des Oberpräsidenten von Batocki bestellt worden. An ihn unmittelbar können fortan alle Anträge und Nachrichten, welche sich auf die Fürsorge für die ostpreussischen Flüchtlinge, insbesondere auf die Zeit und Art ihrer Heimkehr beziehen, gerichtet werden, soweit es die Flüchtlinge nicht vorziehen, sich dabei der Vermittelung der Landräte und Oberbürgermeister ihrer Aufenthaltsorte, in Berlin des Kriegsbüreaus, des Polizeipräsidentiums, zu bedienen.

Eine russische „Kundgebung.“

*) §§ Da die russischen amtlichen Stellen die schweren Niederlagen zweier Armeen in Ostpreußen nicht mehr ganz verschweigen können, suchen sie wenigstens ihre Bedeutung herabzumindern. So teilt die „Wost. Bzg.“ folgende Stelle aus dem „Petersburger Militärblatt“ mit: Unser Einmarsch in Preußen bedeutet nichts als eine Kundgebung, die uns ebenso teuer zu stehen kam, wie unseren Feinden. Wir haben in dieser Absicht die Kräfte des Feindes festgehalten, die sich sonst vielleicht den Weg auf Paris gebahnt hätten. Mit seinen dezimierten Reihen ist das deutsche Heer jetzt gezwungen, wieder von vorne anzufangen. Vor der Katastrophe in Ostpreußen prahlten die Russen von einem Spaziergang nach Berlin zum Frühstück, jetzt haben sie sich nur geopfert für die Franzosen, damit die Preußen nicht nach Paris kämen! Daß das russische amtliche Militärorgan seinen in der Hauptsache aus Offizieren bestehenden Lesern solchen Unsinn vorsetzen darf, läßt auf das geistige Niveau der ganzen Gesellschaft schließen.

Serbien.

w. Sofia, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Die offiziöse „Narodni Prava“ teilt mit, daß der russische Gesandte Savinsky bei der bulgarischen Regierung um die Bewilligung zur Durchfuhr von Kriegsmaterial aus Rußland nach Serbien nachgesucht habe. Ministerpräsident Radoslawow habe auf Beschluß des Ministerrates unter Berufung auf Artikel 2 der Haager Konvention und die strenge Neutralität Bulgariens das Ersuchen abgewiesen.

w. Konstantinopel, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Der „Osmanische Lloyd“ veröffentlicht Mitteilungen eines in Deceagatsch eingetroffenen muslimanischen Notabeln, nach denen die Muselmanen in Dschakowa, Ipef, Priskrend, Mesküb und Katschanik die Waffen gegen die Serben erhoben und drei Divisionen gebildet haben. Die Serben hätten den etwa 90 000 Mann starken Albanern drei Bataillone entgegengeandt, diese seien von den Albanern umzingelt und zwei Bataillone aufgegeben worden. Ein Albanesenführer sei mit 20 000 Mann gegen Mesküb gezogen und habe die Stadt zur Übergabe aufgefordert. Die Albaner in Monastir hätten sich eng mit den Bulgaren von Monastir und Kezna, die von dem Bandenchef Petkow geführt würden, verbündet. Bulgarische Banden hätten den Belgischta-Paß besetzt, um einen Durchmarsch der Epiroten nach Mazedonien zu verhindern. Gelegentlich einer serbenfeindlichen Versammlung in Monastir sei es zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei 12 serbische Gendarmen getötet worden sind.

w. Saloniki, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Nachdem die Serben auch die der Firma Herzog in Gevgheli gehörigen großen Tabakmagazine mit Verbundeten besetzt haben, befördern sie nun dicht gefüllte Verbundetenzüge nach Monastir.

Eine bulgarische Note an Serbien.

w. Der „Täglichen Rundschau“ wird aus Wien gemeldet, daß der bulgarische Gesandte der serbischen Regierung eine Note überreicht habe mit der Forderung, den Zuständen in Mazedonien schleunigst ein Ende zu machen, da sie einen Ausbruch des Volkswillens in Bulgarien näherücken und die bulgarische Regierung zwingen könnten, eigene Maßnahmen zu treffen.

Ägypten.

w. Die „Wiener Reichspost“ meldet: Ägypten stehe unmittelbar vor der Krise. Das Ministerium weigert sich, die Maßnahmen des englischen Kommandanten anzuerkennen und zu veröffentlichen. Der englische Kommandant ließ alle öffentlichen Gebäude militärisch besetzen.

w. Konstantinopel, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) „Zedam“ wirft die Frage auf, auf Grund welchen Rechtes England die ägyptische Regierung abgesetzt und sie durch ein englisches Militärregime ersetzt habe. England trete damit die Vertäge mit Fühern und begehre einen Akt der Willkür, da ja Ägypten nicht englischer Besitz sei. „Larin“ veröffentlicht ein Gespräch eines ägyptischen Studenten mit einem algerischen Soldaten in Lyon, aus dem hervorgeht, daß die Franzosen, um die Algerier von ihrer Pflicht gegen die Deutschen zu marichieren, zu überzeugen, die falsche Nachricht verbreitet haben, der Khalif habe den Krieg gegen Deutschland anbefohlen. Der Student, der den Algeriern aus-einandersekte, daß die Türkei vollkommen neutral sei, ist verhaftet worden.

Lord Roberts ermahnt die englischen Soldaten.

§§ Lord Roberts hat, wie mehreren Berliner Blättern aus Rotterdam gemeldet wird, in einer englischen Zeitschrift die englischen Soldaten ermahnt, sich so edelherzig zu schlagen, daß die besiegten Feinde ihre Freunde würden. Auch erklärt er sich scharf gegen die Anschuldigungen wegen angeblicher Greuelthaten deutscher Soldaten, indem er daran erinnert, auch gegen die englischen Soldaten in Südafrika seien seinerseits unbegründete Anschuldigungen dieser Art erhoben worden. Die Engländer sollten ihre Hände in dieser Beziehung rein halten. — Wegen der späteren Freundschaft der „besiegten Feinde“ sollte sich Lord Roberts jetzt keine Sorge machen, sondern seine ganze Autorität allein dazu aufwenden, daß sich die englischen Soldner im Felde anständig benehmen. Alles weitere werden unsere Soldaten und später — hoffentlich — unsere Diplomaten besorgen.

Französische Lügen.

w. Berlin, 2. Oktober. (Amtlich.) Die von französischer Quelle im neutralen Ausland verbreitete Behauptung, daß bei den Kämpfen an der Maas eine österreichische Mörserbatterie von dem Feinde genommen worden sei, ist, wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, durchaus unwahr.

Französische Geldwirtschaft.

w. Paris, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Der „Temps“ fordert für die Wiederkehr einigermaßen normaler Verhältnisse im Wirtschaftsleben die baldige Wiedereröffnung der Pariser Börse, im anderen Falle werde sich sonst allmählich ein freier unkontrollierbarer Raliffenverkehr zweiter Ordnung herausbilden, in dem die zu Notverkäufen gezwungenen Wertpapierbesitzer ihre solange unveräußerlichen Wertpapiere zu wucherischen Preisen schon jetzt zu veräußern suchten. Nur durch einen geregelten Börsenverkehr wäre eine Erholung der vor dem Ausbruch des Krieges gegebenen 3/4prozentigen amortisablen Anleihe möglich. Diese Erholung müsse eintreten als notwendige Folge der Verfügung der Regierung, nach der die voll gezahlten Stücke gegen die demnächst wahrscheinlich zu 5 Proz. zu begebende Kriegsanleihe zu 91 Proz. in Zahlung gegeben werden können. Der „Temps“, wie die gesamte öffentliche Meinung beklagen sich bitter, daß auf diese Weise gerade die weniger kapitalkräftigen Zeichner und die im Felde stehenden Kapitalisten, die dadurch an der Vollzahlung behindert sind, der Vorteile der beabsichtigten Umwandlung in Kriegsanleihen nicht teilhaftig werden können. Das Blatt gibt an, daß man allgemein auf die Banken schlecht zu sprechen sei. Die Kundschaft hat vor Ausbruch des Krieges betrübend

Ihre verfügbaren Gelder bei den Banken deponiert. Schon bei der Mobilmachung ist die Auszahlung von Guthaben eingestellt und die im Zusammenhang damit bestehende Unzufriedenheit der Bevölkerung besteht bis jetzt, wenn auch die Moratoriums-Verfügungen eine gewisse Milderung auf die Depositionsgläubiger nehmen. Die Hauptschuld an der ganzen mangelhaften Lage sei der verspäteten Begebung der 3 1/2 prozentigen amortisierbaren Anleihe zuzuschreiben, die im kritischen Augenblick schon auf dem Markte lafierte. Die Börse sollte daher zur Durchführung der Liquidation eine Anleihe unter solidarischer Garantie ihrer Mitglieder aufnehmen und gleichzeitig amtlich einen Kompensationskurs zur Abwicklung des Geschäftes festsetzen. Das dazu benötigte Kapital müßte die Banque de France oder die Caisse des Depots et Consignations vorstrecken. Unersetzlich sei auch eine rasche und zuverlässige Benachrichtigung über die Einlösung der Coupons im Interesse aller Wertpapierbesitzer.

Zur Aufhebung der Kapitulationen.

w. Konstantinopel, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Nach Mitteilungen aus zuverlässiger türkischer Quelle hat der Sonderauschuß der Pforte, der damit beauftragt war, die durch die Aufhebung der Kapitulationen geschaffene Lage zu studieren, seine Meinung dahin ausgedrückt, daß bis zur Ausarbeitung einer den europäischen Gesetzen entsprechenden Gesetzgebung Prozesse von Ausländern nicht vor den ottomanischen Gerichten, sondern vor den entsprechenden Konsulaten verhandelt werden sollen. Dieser Beschluß, der die Aufrechterhaltung des die Rechtsprechung betreffenden Teiles der Kapitulationen bedeutet, wurde einstimmig vom Ministerrat genehmigt. — „Tanin“ hebt bei einer Besprechung dieses Beschlusses hervor, wie sehr die Pforte entschlossen ist, gegenüber den Ausländern im Geiste weitestgehender Willigkeit vorzugehen.

Die Ausrüstung der Franzosen.

w. Paris, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Die Blätter bringen einen amtlichen Aufruf des Departements des Hilfsdienstes, mit der Bitte um Winterkleidung für die Soldaten. Der Kriegsminister erteilt einen Befehl, nach dem alle neu einkommenden, bereits eingezogenen und ins Feld zurückkehrenden Mannschaften sich auf eigene Kosten nicht nur, wie bereits früher befohlen, mit Schuhwerk, sondern auch mit wollener Unterwäsche versehen müssen, nämlich: Zwei Hemden, zwei Unterhosen, eine Unterjacke, eine Leibbinde, zwei paar wollene Socken, eine wollene Decke, eine paar wollene Handschuhe. Bei Ankunft beim Regiment erhalten die Leute die Kosten vergütigt.

Albanien.

w. Salon, 2. Oktober. Epitrotische Freiwillige unter dem Befehl von Leon Solomati und einer Abteilung von 500 Mann unter Kapitän Vardos haben Berat besetzt. Die albanische Regierung will eine Expedition zur Befreiung der Stadt entsenden. w. Durazzo, 2. Oktober. (Wolffbüreau-Meldung.) Esad Pascha ist vor einigen Tagen in Tirana angekommen. Die Bevölkerung empfing ihn sehr kühl. w. Skutari, 2. Oktober. Prinz Albert Ghika ist hier angekommen.

Sonstige Meldungen.

§§ In der Gegend von Lüttich ist auf deutsche Anordnung der Unterricht in den Volks- und Mittelschulen wieder eröffnet worden. Er wird wie früher durch belgische Lehrer und Lehrerinnen erteilt. — Das „Berl. Tagebl.“ erfährt, der preussische Kultusminister habe angeordnet, daß in der Provinz Posen dort, wo Lehrermangel besteht, der Geistliche polnischen Religionsunterricht erteilen solle. w. Nach einer New-Yorker Meldung des „Berliner Tageblatt“ haben die zahlreichen in Canada befindlichen Deutschen große Belästigungen zu erleiden. Viele wurden verhaftet. Da 20 Prozent der Bevölkerung Canadas Deutsche sind, rufen die Maßnahmen große Erregungen hervor. w. Der in Demberg eingetroffene russische Metropolit hat den orthodoxen Glauben als den herrschenden proklamiert. w. Athen, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) In seiner gestrigen Rede in der Kammer sagte Ministerpräsident Venizelos auch die öffentliche Meinung habe die Regierung in dem Bestreben, die Neutralität aufrecht zu erhalten, unterstützt, nicht aber die Presse, die nicht nur ihre sonst sehr natürlichen Sympathien ausgedrückt, sondern auch die kriegführenden Mächte angegriffen habe. Venizelos empfiehlt neuerdings dringend, dies nicht mehr zu tun. w. Wien, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Die „Zeit“ berechnet, daß Deutschland auf sechs Kriegsschauplätzen tätig ist und überdies mit unumgänglicher Wachsamkeit die Nordgrenze zu schützen und gegebenenfalls Vorstöße des Feindes abzuwehren oder eine Blöße, die er sich gibt, rasch auszunützen hat. Wenn man überdies, nach wie vielen Seiten und mit wie gewaltigen Mitteln die deutsche Kriegführung arbeite, erhalte man ein Gesamtbild militärischer Leistungen, wie sie eine einzelne Nation überhaupt noch niemals, seit es eine Geschichte der Staaten gibt, vollbracht hat. Von der Vaterlandsliebe, dem Opfermut und der hingebenden Tapferkeit, die das deutsche Volk in dieser schweren Zeit betätigt, werden spätere Geschlechter mit Bewunderung erzählen. w. Paris, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Der „Figaro“ erscheint seit dem 28. September wieder in Paris. w. Sofia, 2. Oktober. Das bulgarische Rote Kreuz hat für das österreichische und das ungarische Rote Kreuz zusammen 26 000 Lei gestiftet. w. Marseille, 2. Oktober. „Petit Marseillais“ meldet: Der Kommandierende General des 15. Inspektionsbezirks hat am Dienstag eine Parade über dort angelommene indische Truppen abgenommen.

Verchiedene Nachrichten.

w. Frankfurt a. M., 2. Oktober. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New York: Der amerikanische Botschafter in Berlin, Gerard, hat die Nomination zum Senator erhalten. w. Frankfurt a. M., 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus London: Carlson sagte in einer Veranstaltung des „Herald“, daß er nach dem Kriege sofort beurlaubt werde, die Somerle für Ulster außer Kraft zu setzen, und daß die Ulsterfreiwilligen, die sich jetzt dem Kriege weihen, für die Durchführung seines Vorschlages sorgen würden. Der frühere Minister Long hat dem Ulsterate einen Brief geschickt, in dem es heißt: Die liberale Presse werfe den Unionisten vor, daß sie beständig von einer verräterischen Haltung der Regierung sprächen. Die englische Regierung sei wie die eigenen Landesgenossen zu werden, die verräterische. Wie sei es auch in der äußeren Politik gewesen, und in der Somerle habe sie nicht Wort gehalten. w. Karlsruhe, 2. Oktober. Der Großherzog hat Hans Thomas, der heute seinen 75. Geburtstag feiert, zum Wirklichen Geheimen Rat ernannt. Verluste durch Krankheiten. Referat-Inf.-Regt. Nr. 22. Unterarzt Dr. Sigbert Troß, tot.

Berichtigung früherer Verluflisten.

4. Garde-Regiment, Berlin. Ignaz Markowiat, Kleinbach, Kr. Jacobsch, bish. verm., ist tot. Honier-Bataillon Nr. 5, Glogau. Ref. Ludwig Szeminski (Szeminski), Spalenta, Kr. Grätz, bish. verm., befindet sich wieder bei der Truppe. Ref. Franz Kus, Neu Döbr, Kr. Koschmin, bish. verm., befindet sich wieder bei der Truppe. Sanitäts-Komp. Nr. 2 des V. Armeekorps, Posen. Gefr. Paul Bahl, Berlin, bish. verm., befindet sich wieder bei der Truppe. Stanislaus Borowiczak, Guchowo, Kr. Kofen, bish. verm., ist verm.

Sächsische Verlufliste Nr. 20.

Ref.-Inf.-Regt. Nr. 101. (Spontin am 23. 9., Sommesous Battr 7. bis 9. 9. 14.) Richard Müller, Alt Jöschwitz, Kr. Bunzlau, verm. 5. Inf.-Regt. Nr. 104, Chemnitz. (Hastiere 23. 8., Syree 24., Matagne la Petite 25., Tourtoan 30. 8., St. Marie à Wy 2., Chalons sur Marne 7. bis 9. 9. 14.) Adolf Engel, Steinau, Kr. Breslau, l. verm., l. Unterjohentel. Ref. Erich Garsch, Breslau, verm. 2. Infanterie-Regt. Nr. 19, Grimma. (Jedene am 20., Saibes am 24., Marinum am 30. 8., Einde am 1., St. Marie à Wy Comme Wy 2., Soole 6. bis 11., Mailons en Champagne 8. 9. 14.) Heinrich Scholz, Friedersdorf, Kr. Lauban, schw. verm., Hals, Rüden, Hände. Mag. Gajek, Brieg, l. verm., Hals. 6. Feldart.-Regt. Nr. 68, Mies. (Le Préfere am 30. 8., Chalons Verthe-Verme, Sompuis 7. bis 14. 9. 14.) Raimir Smerita, Groß Nette, Reg.-Bez. Rügen, l. verm. Richard Salger, Rügen, verm., l. Brust. Gefr. Konrad Otto, Dirschel i. Oberles, schw. verm., Brust. Gefr. d. R. Richard Passade Breslau schw. verm., l. Wein. Wilhelm Laste, Simmelsdorf, Kr. Ransau, l. verm., Gefäß. 8. Feldart.-Regt. Nr. 78, Würzen. (Sompuis, Mailon en Champagne 9. bis 10. 9. 14.) Paul Lorenz, Hainau, Kr. Goldberg, schw. verm., r. Bein. Paul Winter, Peterswaldau, Kr. Reichenbach, schw. verm.

Berichtigung früherer Verluflisten.

6. Infanterie-Regiment Nr. 105. Willy Brüdnert, Heidersdorf, Kr. Lauban, bish. verm., ist verm. Paul Seydner, Grünberg, Reg.-Bez. Rügen, bish. verm., ist verm. Karl Witt, Kolzig, Kr. Liegnitz, bish. verm., ist verm.

[Polizeiliche Nachrichten.] Gefunden wurden: 50 Mk. in Banknoten, ein schwarzer Damenschirm mit Horngriff, ein Portemonnaie mit 12,68 Mk., ein Augenlas mit Goldfassung, ein grauer Geldbeutel mit 17 Mark, ein Fahrrad „Spezial-Victoria Nr. 107154, ein Zwanzigmarschlein, ein Wettertragen, ein Fünzigmarschlein. — Zugelaufen ist bei Wiede, Heinrichstraße 6, eine schwarz gefleckte Foksterrierhündin. — Verloren wurden: zwei Zwanzigmarschlein in einem Lohnbeutel, Papiere für Getmangetz, ein goldener Trauring, gezeichnet 25. 12. 03 G. 4. 5. 05, ein Gelbdrüschlein mit 23 Mk., eine schwarze Aktentasche mit einem Quittungsbuch, Papiere für Reider, ein goldenes Ketten mit zwei Anhängern. — Von einem Lastwagen stürzte am Freitag mittag 12 1/4 Uhr, auf dem Weinbergsweg ein 11 jähriger Knabe, erlitt einen Bruch des rechten Oberschenfels. — Am Freitag nachmittags 2 1/4 Uhr, stieg auf der Sandbrücke ein Mauerer auf die noch in Bewegung befindliche Straßenbahn, trat fehl, stürzte ab und zog sich eine Kopfverletzung zu. Sanitätsmannschaften der Feuerwehrrschaffen ihn in das Allerheiligen-Hospital. — Die Feuerwehrrschaffen wurde heute nachmittag um 1 Uhr 40 Min. nach Größener Straße 56 gerufen, wo in einer im Keller gelegenen Konditoreiwerkstatt über dem Ofen ein kleiner Teil der Schaldecke durch eine zu hoch angebrachte Gasflamme in Brand geraten war. Nach Freilegen der brennenden Teile wurde mit der Eimerprobe das Feuer schnell gelöscht.

Handelsteil.

Schichtpreise für Getreide und Mehl.

In der Beratung im Handelsministerium am 1. d. Mts., an der Müller und Händler teilnahmen, wurde der Beschluß gefaßt, für Weizen, Roggen, Roggenmehl und Kleie Höchstpreise festzusetzen. Beim Roggen wird man eine einzige Qualität bei 70 Proz. Ausmahlung für die Festsetzung des Höchstpreises zu Grunde legen. Für Weizenmehl erscheinen die Schwierigkeiten, die die verschiedenwertigen Qualitäten bieten, ein Hindernis für Höchstpreise, doch wird man auch hierfür noch weitere Beratungen pflegen, um Mittel zur Umgehung dieser Schwierigkeit vielleicht zu finden.

In wenigen Tagen soll eine neue Sitzung zur Feststellung der Höchstpreise und der Ausführungsbestimmungen stattfinden.

Im Anschluß an diese Besprechung im Handelsministerium hielten die hier zahlreich anwesenden Vertreter aller deutschen Müllerverbände Sitzungen zur Klärung der äußerst schwierigen hierbei in Betracht kommenden Fragen bezüglich richtiger Paritäten ab. Unüberwindliche Schwierigkeiten bieten namentlich die Staffeltarife, deren Aufhebung man wohl beantragen wird, da sonst den Mühlen im Zentrum und Osten bald die Ware von den westlichen Mühlen fortgenommen sein würde.

w. Kristiania, 2. Oktober. (Nicht amtlich.) Das Moratorium für Auslandsforderungen wird in Norwegen wahrscheinlich um einen Monat verlängert werden.

* Konurse. Carl Sanio, Allenstein. — Theodor Gehr, Berlin. — Adler, Berlin. — Paul Cunenberg, Dr. Eylau. — Josef Wühl, Eisen. — Franz Vogel, Inhaberin Agnes Sporhs, Gleiwitz. — Wilhelm Guttman, Hugelonie. — Fiedler u. Faber, Leiszig. — Junkers u. Seymanns, Rhehyd. — Friedrich Nach, Thorn.

Kohlenwagenentstellung. In Oberschlesien wurden gestellt: am 1. Oktober 1913: 11 184 Wagen. — In Niederschlesien wurden gestellt am 2. Oktober 1148 (1913: 1340) Wagen. — An der Ruhr wurden gestellt am 1. Oktober 20426 Wagen.

* Breslau, 2. Oktober. Getreidemarkt. Bei mäßigem Angebot war die Stimmung ruhig und Preise waren nur für Raps höher. Weizen u. Roggen ruhig, Braugerste fest, Gerste ruhig, Raps höher.

Festsetzung der sächsischen Marktnotierungs-Kommission für gute Qualität der letzten Ernte für 100 kg in M. 3. Oktober 2. Oktober 3. Oktober 2. Oktober Weizen 23,60-24,10 23,60-24,10 Futtergerste 20,00-21,00 20,00-21,00 Roggen 21,30-21,80 21,30-21,80 Witt-Erbf. — — — — Hafer 19,40-19,90 19,40-19,90 Koch-Erbf. — — — — Braugerste*) 21,00-22,00 21,00-22,00 Futter-Erbf. — — — — *) Die Preise für feine und feinste Qualität sind hierbei nicht berücksichtigt.

Winteraps fest 28,00, mittel 27,00, gering 26,00. Ven 7,00-7,40, Nichtstroh (Ziegeldrusch) 4,00-4,40, Preß- und Krummstroh 2,00-2,40.

Folgende Preise nach privater Ermittlung. Ohne Gewähr. Mehl fest, p 100 kg einchl. Ca. Netto Weizenmehl 00 36,00-37,00 M., Roggenmehl 34,00-35,00 M., Gausbaden 33,00-34,00 M.

Kartoffeln. Speiseware 1,80-2,00 M. p 50 kg. Magn. hon. und ähnliche Sorten 2,00-2,20 M. Fabrikartoffeln 1,40-1,60 M. je nach Stärkegehalt.

Kartoffelfabrikate. Kartoffelmehl 21,50-22,50 M., Kartoffelstärke 19,50-20,50 M.

Haften. Raps höher, 26,00-27,00-28,00 M. Leinsaaf fest, 28-30-34 M.

* Berlin, 2. Oktober. Produktenmarkt. Der heutige Getreidemarkt zeigt dieselbe Zurückhaltung wie der gestrige, da bis jetzt zwar angeblich Beschlässe gefaßt sein sollen, Höchstpreise einzuführen. Näheres darüber aber noch nicht bekannt ist und auch ihre Höhe erst in einigen Tagen bestimmt werden wird. Die Berliner Getreidebestände sind ziemlich ansehnlich, doch gestatten sie mit früheren Erhebungen keinen Vergleich, da diesmal von einigen Mühlen und Privatweichern, die sonst keine Angaben lieferten, die Vorratssahlen mit eingerechnet sind. Weizen ist in Bahnware etwas mehr angeboten. Heilige Mühlen, die vorn genügend eingetan haben, sind

nicht Käufer. Bahnware ist nicht offeriert, aber auch nicht viel gefragt, da der Weizen zurückfällt. Auch für die gegen befundete er keine Kaufkraft, während für den Konsum sich mebrerliche Defizite zeigen. Für Gerste scheint Hamburg weiter schwach zu sein, während hier bei anhaltender Kaufkraft die Tendenz fest blieb. Hafer hat sehr kleines Konjunkturgeschäft. Auch der Weizenhandel ist schwächer geworden.

* Berlin, 2. Oktober. Die weiteren Erfolge unserer Westarmee bestärken unsere Vorkämpfer in der Ansicht, daß die abgehenden Erwartungen sich bald verwirklichen werden. Demzufolge bewahrte auch die heutige gut besuchte Zusammenkunft der Börseninteressenten eine hoffnungsvolle Auffassung der allgemeinen Kriegslage. Aus der Bundesratsberatung, betreffend das Zahlungssverbot gegen England, ist zu ersehen, daß die Bestimmungen auch auf andere Staaten ausgedehnt werden können. Demgegenüber ist es bemerkenswert, daß nach englischen Berichten das englische Schatzamt eine Kompensation von Schulden an das feindliche Ausland und umgekehrt anbahnen will, nachdem es eingeleitet hat, daß Englands Verhängung an Deutschland keine Fortsetzungen an uns beträchtlich übersteigt. Hierzu wird von sachverständiger Seite mitgeteilt, daß der jetzige Goldbestand der Bank von England in Höhe von 50 Millionen Pfund Sterling nicht genüge, um einen länger andauernden Krieg erfolgreich durchzuführen, zumal der englisch-überseeische Rembours- und Wechselverkehr völlig zertrübt worden ist, ganz abgesehen davon, daß die auf 3 Milliarden Mark zu schätzenden Londoner Börsenverbindungen noch nicht geregelt sind. Die deutsche Bankwelt beurteilt die stetig wachsenden geldlichen Schwierigkeiten Englands und Frankreichs sehr pessimistisch und hofft, daß unsere Wirtschaftspolitischen Vorkehrungen diesen Staaten demnächst noch größere Verlegenheiten bereiten werden. In sachlicher unserer Wirtschaftslage wurde heute der Bestrebungen gedacht, welche eine Förderung des deutschen Außenhandels mit dem neutralen Ausland beinhalten, ferner wies man darauf, daß der preussische Arbeitsminister sich mit den beteiligten Waggonfabriken über Lieferung von rollendem Material für die erste Hälfte des Etatsjahres 1915/16 in Verbindung gesetzt hat. Der Verkehr in österreichischen, holländischen und Rubelnoten war wieder ziemlich belebt. Am Geldmarkt macht sich die Umwidlung der großen Anleihenoperation wegen des geschäftlichen Stillstandes nur wenig bemerkbar. Geld auf einige Tage stellte sich auf 5 Proz., während der Satz für Privatdiskonten mit 5 1/2 Proz. gesprochen wurde.

Wasserstandsrichten.

	1.	2.	3.	M.	30.	1.	2.	M.	
Ratibor	2,34	2,02	1,84	1,77	Steinau	1,16	1,08	—	1,21
Cosel	1,18	1,11	1,01	0,85	Tschibitzberg	—	—	—	1,42
Krapitz	2,45	2,49	2,25	1,22	Fürstenberg	0,16	—	—	1,30
Neisse	—	—	—	—	Havelberg	1,12	1,11	1,20	2,16
— Md. OP	3,82	3,82	3,82	3,70	Rathenow OP	1,32	1,35	1,35	1,50
— Md. UP	1,92	2,06	1,82	1,34	— UP	0,11	0,11	0,07	1,06
Brieg OP	4,70	4,80	4,60	4,58	Brandenb. OP	1,07	1,07	2,00	2,19
— Mastenkan	2,60	2,81	2,55	2,38	— UP	0,62	0,60	0,60	1,33
Kottwitz	1,02	1,42	1,53	1,98	Spandau UP	0,37	0,34	0,34	0,80
Treschen	0,74	1,18	1,30	1,14	Charlottenburg UP	2,36	2,38	2,34	2,74
Breslau OP	5,34	5,20	5,24	5,02	Brieskow UP	0,51	0,60	0,69	1,51
Breslau OP	1,62	1,26	1,12	—	Temp. d. Oderw. morg. 7 Uhr	—	—	—	9,3
Popelwitz	+0,35	+0,79	+1,00	1,61	M. = Mittelwasser	—	—	—	—

Auswertungshöhe für die Oder-, Ohle- und Schwarzwasser-Niederung Kottwitz 3,50, Treschen 3,25.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes.

3. Okt.	Temperatur heute früh	Max. seit 24 Std.	Min. seit 24 Std.	Wind	Wetter	3. Okt.	Temperatur heute früh	Max. seit 24 Std.	Min. seit 24 Std.	Wind	Wetter		
Rosenthal-Br.	5	13	3	ger	W 4	wolkig	Friedland	4	10	1	2	W 4	wolkig
Krieken	—	—	—	—	—	—	Schreibbühl	—	—	—	—	—	—
Santhen OS.	4	11	2	2	NW 1	bedeckt	Görlitz	5	11	4	ger	NW 4	heiler
Pleb	—	—	—	—	—	—	Gröbenburg	4	13	3	0	W 4	bedeckt
Hahlschwerdt	5	9	2	3	NW 2	wolkig	Ostrow	5	12	5	ger	SW 1	heiler

Meteorologische Beobachtungen der Universitäts-Sternwarte.

Nach Bresl. Ortszeit	1. Oktober	2. Oktober	3. Okt.			
d. M. G. 3. + 8 Wm	Nm. 2 U. 11. 9 U.	Nm. 7 U. 9 U.	Nm. 2 U. 11. 9 U.			
Luftwärme (C)	+ 14,2	+ 12,6	+ 10,2	+ 10,9	+ 7,0	+ 4,7
Luftdr. (mm) 0° Red.	750,4	747,1	744,5	746,2	749,2	752,5
Dunstdr. (mm)	7,1	7,2	6,9	4,6	5,1	5,9
Dunstfättigung (%)	59	66	74	48	67	93
Wind (0-12)	WS 5	SW 4	WS 4	WS 5	WS 4	WS 3
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	zml. htr.	zml. htr.	bedeckt

Gestern Regentropfen.
* Zur Debuttion aufs Meeresniveau sind 13,1 mm hinzuzufügen.

Wein-Restaurant

Hotel Schlesischer Hof

Bischofsstraße 4/5. — Telephon 1068.

Neue Leitung.

empfehlte seine eleganten Räume zur Abhaltung größerer, sowie kleinerer Festlichkeiten und Versammlungen.

Gutgepflegte Weine, reichhaltige Abendkarte.

Mittaglich von 12 bis 3 Uhr, pro Person 3 Mk.

Speisenfolge, Sonntag, 4. Oktober 1914:

- Schilddrüsenjuppe
- Ralsbraten auf Herzogin-Art
- Schleie blau, frische Butter und Meerrettig
- Böhmischer Hasen mit Weintraut
- Eingelegte Früchte — Salat
- Ananas-Bombe
- Käsekrümel.

Pfund-Pakete für die Feldpost

find vom 5. bis einschließlich 11. Oktober versuchsweise für 20 Pf. Porto zulässig.

Aufträge nehmen wir schon heute entgegen zur sorgfältigsten Ausführung. Preisliste von geeigneten Artikeln auf Wunsch.

Breslauer Saffee-Rösterei

Otto Stiebler

Zwingerplatz 5 und Filialen.

Lobe-Theater.

Heute: „Offiziere“.

Schauspielhaus.

Heute: „Ein Tag im Paradies“.

„Nachtfalter“

(früher Trocadero)

Täglich geöffnet abends 6-12 Uhr.

Prima Winterkartoffeln

liefert billigst frei Haus

Aloys Herrmann, Breslau 19, Telephon 2343. Münzstraße 14

Ich unterhalte ständig Lager von

Maschinenölen

u. Heißd.-Cylinderölen

f. Industrie u. Landwirtschaft in bewährter Qualität.

Ferdinand Quabbe, Breslau 2

gegr. 1893. Telegr.-Adr.: Quabbe, Breslau. Tel. 687.

Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Klein, für den provinziellen und den weiteren Inhalt der Zeitung: Dr. Franz Reincke, beide in Breslau. Druck von W. G. Gottl. Korn in Breslau.